

allem für die Zwecke des Unterrichts eine gute, auf tüchtigen Vorstudien bester Quellen aufgebaute Zusammenstellung von deutschem Brauchtum. Naturgemäß ist die Zusammenstellung nicht vollständig; wir vermissen sogar sehr wichtige Tage wie Mariä Verkündigung, St. Anna u. s. w., aber was das Buch bietet, ist gediegen, wofür schon der Name von Prof. Dr. Georg Schreiber (Münster W.) bürgt, der seine schirmende Hand über die Veröffentlichung gehalten hat. Der Text liest sich gut, ist nicht bloß ein Sammelsurium der verschiedensten Angaben; die Bilder sind teilweise erstmalige Veröffentlichungen. Besonderen Dank darf man den Verfasserinnen dafür wissen, daß sie den Einfluß der Kirche, der heute in derartigen Büchern bewußt übergangen wird, furchtlos und geschickt herausgestellt haben.

St. Ottilien (Oberbayern).

P. Beda Danzer O. S. B.

Einführung in die Caritas. Von Konstantin Noppel S. J. (151.)
Freiburg i. Br. 1938, Caritasverlag. RM. 1.80.

Das unscheinbare Büchlein enthält in gedrängter Kürze einen vollständigen Aufriß der Caritas. Das Wirken des Verfassers auf dem Gebiet der Caritas reicht bis in die Zeit vor dem Weltkrieg zurück, umfaßt mehr als 25 Jahre Tätigkeit in der Caritas und wissenschaftlicher Formung der Caritasarbeit. Auf Grund dieser langjährigen Erfahrung bringt das Büchlein, was man vom Verfasser erwartet: eine allseitige, gründliche und zugleich höchst zeitgemäße Einführung in das weite Gebiet der Caritas. Klar aufgezeigt sind Wesen, Gegenstand und Verpflichtung der christlichen Caritas, ebenso klar die Begriffs- und Tatverschiedenheiten von Caritas und Barmherzigkeit, Almosen, Fürsorge und allgemeiner, freier und staatlicher Wohlfahrtspflege. Ein besonderer Vorzug, der auch in Noppels vor Jahresfrist erschienenem Buch „*Aedificatio corporis Christi*“ hervortritt, ist der Umstand, daß Verfasser es versteht, seine grundlegenden Ausführungen stets in der Heiligen Schrift, dem Dogma und den neuesten kirchlichen Weisungen zu verankern. Sehr aufschlußreich sind die Darlegungen über die Organisation der Caritas und ihre positive Eingliederung in die übrigen Wohlfahrtseinrichtungen des gegenwärtigen Staates und besonders der NSV. Wir erfahren, daß der freien und konfessionellen Wohlfahrtspflege ein weites Arbeitsfeld überlassen bleibt (S. 73). Praktisch wirkt sich die Caritasarbeit zumeist in der einzelnen Gemeinde aus. Planmäßige Weckung und Verbreitung des echten Caritasgeistes und gründliche Schulung der Caritasshelfer sind die Grundlagen für die Arbeit in der Pfarrei, an der alle Pfarrkinder in ihrer Weise mithelfen müssen. Die ideelle Leitung der Caritas legt das Kirchenrecht in die Hände des Pfarrers (S. 41), wodurch die enge Verbundenheit zwischen Caritas und Seelsorge klar zutage tritt. Das Büchlein erschöpft sich nicht mit einer einmaligen Lektüre. Es ist ein Wegweiser, den man ständig zur Hand haben wird und für den wir gerade heute dankbar sein müssen. Ein Wegweiser ist auch die Zusammenstellung der wichtigsten Caritasliteratur und der bestehenden katholischen karitativen Vereinigungen am Schluß des Buches. Das Bestreben des Verfassers, die innige Verbindung von Caritas und besonders der Caritasorganisation mit der Pfarrgemeinde als Opfergemeinschaft zu offenbaren, wird durch diese Schrift, die dem Studium jedes Seelsorgers und jedes Caritasapostels im Laien- oder im Ordenskleid wärmstens empfohlen sei, sicher gefördert werden.

Salzburg.

Dr. Karl Berg.